

Fate

Von black-cherry1

Kapitel 3: 3. Lass den neuen Alltag beginnen

3. Lass den neuen Alltag beginnen

Bei Sakura:

Ein matter Lichtstrahl durchflutete das sonst noch in Finsternis getauchte Zimmer.

Er fiel direkt auf einen rosa Haarschopf, der unter einer Decke hervorstach.

Langsam und gleichmäßig hob und senkte sich die Decke.

Ab und an konnte man ein leises Grummeln vernehmen.

Doch die Stille im Raum, wurde plötzlich von dem Teufelswerkzeug höchstpersönlich unterbrochen.

>Ring Ring<

„Nein. Nicht. Aufhören“

>Ring Ring<

„Sei doch endlich Still! Bitte!“

Doch der Wecker dachte nicht einmal ansatzweise daran, den Worten seines Besitzers, zu gehorchen.

Also blieb Sakura nichts anderes übrig als ihre Bettdecke an die Seite zu schlagen und das warme Bett zu verlassen und sich selbst darum zu kümmern, dass das „Teufelswerkzeug“ endlich seine „Klappe“ hielt.

Mit müden Schritten ging sie Richtung Fensterbank, wo sich der Wecker befand.

Warum ihr Wecker auf der Fensterbank stand und nicht auf dem Nachttisch?

Sakura ist ein wahrer Morgenmuffel.

Sie würde den Wecker auf dem Nachttisch einfach aus schlagen und wieder einpennen.

Doch so war sie gezwungen, das warme und gemütliche Bett zu verlassen.

Endlich an der Fensterbank angekommen, griffen Sakuras Finger nach dem „Teufelswerkzeug“ um es zum schweigen zu bringen.

Nach dem es endlich wieder Still im Zimmer war, zog der halbverschlafene Teenager mit einem Ruck das Rollo hoch und wurde somit von der hell strahlenden Sonne geblendet.

Langsam fing die Rosahaarige an zu blinzeln bis sich ihre Augen an das helle Licht gewöhnt hatten.

Sie blickte auf die noch nicht belebten Straßen hinab.

Kaum ein Auto fuhr auf ihnen und kein Mensch war draußen unterwegs.

Aber was sollte Sakura auch erwarten, schließlich war es erst sechs Uhr morgens.

Heute sollte ihr neuer Alltag beginnen.

Ino, Temarie, Hinata und Tenten hatten so gut wie möglich versucht, sie auf diesen Tag vor zu bereiten.

Ihr erster Schultag an der Denver High.

Flashback

Fünf Mädchen sitzen auf einer Parkbank an einem kleinen See.

In der Mitte befand sich Sakura.

Mit einem breiten Grinsen fragte Ino an Hinata gewand: „Hast du es dabei?“

„Ja!“

Die blauhaarige wühlte in ihrer Tasche und zog ein Buch heraus und gab es Sakura.

Mit gerunzelter Stirn liest sie die Zeilen, die sich auf dem Umschlag des Buches befanden „Jahrbuch der Denver High“.

„Ähm Mädels, was soll ich mit dem Jahrbuch eurer Schule?“

„Naja wir, also die Mädels und ich, dachten wir sollten dich ein wenig auf deine neue Schule vorbereiten, damit du weißt wer Freund und wer Feind ist.“, sprach nun Temarie.

„Achso. Na dann lasst den Unterricht beginnen!“

„OK. Dann schlag mal die Seite 20 auf. Die fünf Grazien die du hier siehst sind Ami Takamoro, Karin Sugtuio, Lin Saki und die Zwillinge Mie und Tie Kazuru.“, eröffnete Tenten.

„Die fünf sind die besten Freunde und Cheerleaderinnen. Das einzige was du über sie wissen musst ist, dass sie hohle, oberflächliche Schlampen sind und besonders diese Lin! Am liebsten würde ich ihr den Hals umdrehen und...“, schrie Ino schon beinah.

„Ist ja schon gut ich habs verstanden. Sie sind Schlampen und nicht besonders hell.“

„Ok Saku, dann blättere einmal um, dass ist unsere Direktorin Tsunade Mitue. Sie ist recht cool und das Beste ist, sie hasst die Schlampen genauso doll wie wir.“, sprach nun Hinata weiter.

„Ach noch was frag sie nie im Leben nach ihrem Alter, wenn du nicht für den Rest deines Lebens Nachsitzen willst.“, erzählte Temarie mit ernster Miene.

„Na das hört sich doch schon mal gut an.“, meinte Sakura, während sie weiter im Jahrbuch blätterte.

Der Blick der Rosahaarigen, blieb bei einem Foto mit vier Jungs hängen, die auf einer Bühne standen umringt von einer Menge schreiender Mädchen.

„Was ist mit denen?“, fragte Sakura an die Mädchen gewand.

„Das sind die Playboys!“, fing Hinata mit schüchterner Stimme an.

„Sie sind arrogante Mistkerle, die nichts anderes im Kopf haben außer Saufen, Musik, Weiber und Ficken.“, führte Tenten Hinatas Beschreibung weiter.

„Die vier legen jedes Mädchen flach. Sie spielen gern mit ihnen und lassen sie dann fallen. Wenn ich mich nicht ganz Irre, dann hatten sie fast alle Mädchen auf der Schule. Außer uns.“, berichtete Temarie weiter.

„Fast alle?“

„Wunderst du dich wirklich, Saku? Schau sie dir an, sie sehen nicht schlecht aus und die Mädchen liegen ihnen zu Füßen. Wer würde das nicht ausnutzen?“, sprach Ino weiter.

„Selbst wenn sich die Mädchen ihnen so an die Füße schmeißen, haben sie kein Recht so mit den Gefühlen der Mädchen zu spielen!“, ertönte Tentens wütende Stimme.

„Wo Tenten Recht hat, hat sie Recht. Den Jungs sollte man Mal einen Denkmalsstein verpassen, findet ihr nicht?“, fragte nun Sakura mit einem Grinsen in die Runde.

„Was hast du vor?“, erklang Hinatas Stimme ein wenig verschüchtert.

„Feuer mit Feuer bekämpfen! Das was sie den Mädchen angetan haben, sollen sie

selber am eigenen Leib spüren. Sie sollen sich nach uns sehnen, nach unseren Blicken, unseren Berührungen und dann wenn sie es vor Sehnsucht nicht mehr aushalten, dann lassen wir sie fallen, wie heiße Kartoffeln. Seit ihr dabei?"

„Bin dabei!“, erklang Temaries begeisterte Stimme.

„Auf mich kannst du zählen.“, sprach Tenten.

„Auf mich auch. Hinata?“, fragte Ino die Hyuuga.

Mit einem schüchternen Nicken, stimmte auch sie der Aktion zu.

Flashback ende

Heute war es soweit.

Heute würde sie das erste Mal auf die Playboys Sasuke Uchiha, Neji Hyuuga, Naruto Uzumaki und Shikamaru Nara treffen.

In den Ferien waren die vier in einem Ferienlager für Bands und so konnten die fünf ihren Plan in aller Ruhe ausarbeiten.

Sie hatten sich darauf geeinigt spontan zu entscheiden wer wann bekommen würde.

Die fünf wollten erst einmal sehen wer von den vier auf wann anspringt.

Diejenige die am Ende von den Mädchen übrig bleiben würde, würde Sherlock Holms spielen dürfen und sich über die Jungs weiter informieren und die Resultate an die anderen Mädels weiter geben.

Sakuras Blick glitt wieder zum Wecker, wo die Uhrzeit 6.15 prangte.

Mit einem Grinsen auf den Lippen schritt Sakura auf die Tür ihres Bades zu und verschwand, dann auch dahinter.

Nach zwanzig Minuten öffnete sich die Tür wieder und zum Vorschein kam eine entspannte Sakura mit nassen Haaren und einem Handtuch um den Körper, das nur das nötigste verdeckte.

Mit zügigen Schritten schritt sie auf ihren begehbaren Kleiderschrank zu.

Sie entschied sich für eine schwarze Röhrenjeans und einen roten Babydoll, welches ein perfektes Dekolleté macht.

Nach weiteren zwanzig Minuten war die Haruno nun endlich fertig und das nicht zu früh, denn von draußen konnte sie schon das Hupen von Temaries Auto wahrnehmen. Schnell schnappte sich der Teenager seine Tasche und hüpfte geradezu die Treppenabsätze hinunter.

Bevor sie sich jedoch zu den Mädels begab, machte sie noch einen kurzen Abstecher in die Küche schnappte sich ein Croissant und rief noch schnell ihren Eltern ein: „Bin dann weg. Sehen uns heute Nachmittag. Hab euch lieb.“, zu.

Im Autos bei den Mädels

„Na habt ihr mich vermisst?“, fragte eine grinsende Sakura, als sie das Auto betrat.

„Dich doch immer Cherry!“, antwortete eine grinsende Ino.

„Den Sarkasmus überhöre ich mal besser!“, meinte daraufhin Sakura nur mit einem kleinen Schmollmund.

„Nicht sauer sein Cherry.“, versuchte sich Ino mit einem engelsgleichen Lächeln wieder ein zu schmeicheln.

„Auf dich könnte ich nie sauer sein Ino, besonders nicht wenn du so ein Lächeln aufsetzt. Aber auf wenn ich wirklich sauer bin ist dein Arsch von Bruder Temarie!“

„Hmh“

„Seit Wochen versuch ich schon ihn zu erreichen. Nie nimmt er ab. Er hat es sogar gewagt mich weg zu drücken. Dieses Arschloch. Was bildet der sich eigentlich ein mich

so zu behandeln? Mich seine beste Freundin? Oh, der kann was erleben, wenn ich ihn in die Finger kriege.“

„Beruhig dich Saku. Er ist ein Mann. Männer sind nur da um sie an die Wand zu klatschen und sie sind es nicht wert sich über sie auf zu regen.“

„Du hast Recht Teni. Aber sag doch auch mal was da zu Temarie er ist schließlich dein Bruder!“

„Na ja ehm. Er wird bestimmt einen Grund haben.“, meinte nun Temarie mit einem unsicheren Lächeln.

Das war eindeutig das falsche was Temarie, da eben von sich gegeben hatte.

„Einen Grund. Da bin ich mal gespannt, welchen Grund er hat sich nicht bei mir zu melden. Temarie?“

„Naja also, vielleicht muss er ja lernen.“

„Lernen?“

„Ja, genau für die Schule!“

„Hah das ich nicht lache Gaara und lernen. Der hat in seinem ganzen Leben noch nie gelernt. Eher würde die Hölle zu frieren, als dass der mir anfängt zu lernen. Du verheimlichst mir doch irgendetwas!“

„Ich wieso? Nein.“

„Hey Leute da ist ja schon die Schule!“, versuchte Ino das Thema zu wechseln.

„Seit ihr bereit?“, fragte Tenten in die Runde.

Ein einstimmiges „Ja“ war zu vernehmen.

„Lasst uns den ersten Teil unseres Plans noch einmal durchgehen! Hinata?“, meinte nun Temarie an die junge Hyuuga gewand.

„Ja. Anfangs lassen wir sie erst mal links liegen um ihren Jagdinstinkt zu wecken. Das wars im Großen und Ganzen, oder?“

„Jep. Die ersten beiden Stunden werden wir erstmal Ruhe vor den Playboys haben, so können wir uns genüsslich den Schlampen widmen. Irgendwie schade das die Jungs und Mädels getrennt Unterricht haben!“, meinte Ino mit einem traurigen Blick.

„Ino, du weißt warum das so ist.“, versuchte Hinata auf Ino einzureden.

„Ja, aber warum werden wir alle dafür bestraft, dass die restlichen Mädchen die Playboys interessanter fanden, als den Unterricht. Die sind doch selbst dran Schuld, wenn ihre Noten scheiße sind. Eine Klasse ohne Jungs ist doof!“, erzählte Ino schmollend.

„Wie gut das wir die Jungs in der Pause sehen Ino. Na dann, möge der Spaß beginnen.“, antwortete Temarie mit einem unwiderstehlichen Lächeln auf den Lippen und verließ das Auto.

Die anderen vier taten es ihr Gleich.

Mit sicheren Schritten und einem Hüftschwung, den jedes männliche Wesen zum sabbern brachte, betraten die Fünf die Eingangshalle.

Wie erwartet lag jeder männlich Blick auf den Fünfen.

Mit verführerischem Blick schaute sich Sakura um und musste feststellen, dass die Playboys noch nicht anwesend waren.

Doch diese Tatsache verwunderte sie nicht im Geringsten.

Wie Tenten ihr berichtet hatte, kamen die Playboys häufig zu spät, um ihren so genannten Fangirls aus dem Weg gehen zu können.

„Oh mein Gott, wie die uns anstarren!“, erklang die schüchterne Stimme der Hyuuga, die mittlerweile einen Rotschimmer um die Nase hatte.

„Nein, Schätzchen die starren uns nicht an, sie ziehen uns geradezu mit ihren Blicken aus.“, meinte nun Ino vergnügt.

„W-Was?“, stotterte Hinata nun knallrot.

„Hina Schätzchen, immer schön locker bleiben. Ist doch nur halb so wild, denk immer daran DU hast die Zügel in der Hand und nicht der Kerl. Lass sie uns doch angucken, lass ihnen das bisschen Spaß. Wir werden unseren schließlich auch haben!“, versuchte Tenten Hinata ein wenig Mut zuzusprechen.

„Na dann kommt Mädels. Lasst uns Saku ihre neue Klasse zeigen.“, meinte Temarie noch, bevor sie alle aus der Eingangshalle in Richtung Klassenzimmer verschwanden. Die letzten Worte die Sakura noch murmelte, bevor sie die Eingangshalle verließ war „Möge mein neuer Alltag beginnen“.

.....
Eine kleine Vorschau auf das nächste Kapitel.

1. Die Mädels treffen auf die Playboys
2. Saku trifft auf Gaara
3. Ein fünfter Playboy